



Andrea vor ihrem eigenen Familien-Stammbaum. Von den Ururgroßeltern Henriette und Heinrich Wolter (r.) gibt's sogar noch ein Foto



INFO

www.beyond-history.de
Andrea Bentschneider fertigt Ahnentafeln oder gebundene Familienchroniken an. Preis auf Nachfrage (von 50 bis 5000 Euro, je nach Aufwand).

ANDREA BENTSCHEIDER: Stammbäume sind meine Spezialität

Nach einer Allensbach-Studie will jeder Zweite mehr über seine familiären Wurzeln erfahren. Dabei hilft die Hamburger Ahnenforscherin. Sie hat inzwischen Kunden in der ganzen Welt

Ohne kriminalistisches Gespür und einen langen Atem geht es nicht“, sagt Berufsgenealogin Andrea Bentschneider, während sie hinter Aktenbergen fast versinkt. „Manchmal suche ich mit meinem Team Jahre, um die entscheidenden Urkunden in den Händen zu halten.“ Vor 14 Jahren gründete die 49-Jährige ihre Agentur „Beyond History“. Heute beschäftigt sie fünf Mitarbeiter. Denn die Nachfrage

ist groß. Ihre Auftraggeber leben in den USA, in Australien, in Hongkong und auch in Japan. Sie alle möchten mehr über ihre deutschen Vorfahren erfahren, mögliche Erben ermitteln oder benötigen Urkunden, um einen Antrag auf deutsche Staatsangehörigkeit zu stellen. Zum Glück hat sich Andrea Bentschneider ein großes Netzwerk aufgebaut. Sie kennt an vielen Orten Wissenschaftler und Historiker, hält Kontakte zu Archiven, Suchdiensten, Kirchenbibliotheken, wühlt sich durch Akten aus Militäarchiven oder sichtet Daten von Passagierlisten der ersten Auswanderer. Ihr Schlüsselerlebnis hatte die Familien-Expertin mit 19. Damals fiel ihr ein Foto ihrer Großmutter, der

Mutter ihres Vaters, in die Hände. Elfriede Hannchen Bentschneider war 1943 im Bombenhagel in Hamburg gestorben. Andreas Vater wuchs bei der Tante auf, über seine Mutter wurde nie gesprochen. „Da spürte ich zum ersten Mal, dass ich mehr über meine Wurzeln erfahren wollte“, sagt sie. „Das Wissen über die eigene Herkunft gibt einem Halt und Identität.“

Bevor sich Andrea Bentschneider mit ihrer Leidenschaft für Ahnenforschung selbstständig machte, ging die Hotelfachfrau zunächst für zehn Jahre nach New York. Dort bekam Andrea eine E-Mail von einem Steven Bentschneider aus Michigan, der wissen wollte, ob sie miteinander verwandt seien. Sie machte sich auf die Suche und fand tatsächlich Jahre später das passende Puzzleteil. Ein Bruder ihres Urururgroßvaters war 1845 nach Amerika ausgewandert – Steven war also ein entfernter Cousin. „So wurde aus einem Hobby eine Berufung“, sagt die Mutter einer achtjährigen Tochter. Und schon vergräbt sie sich wieder in vergilbte Papiere. „Ich liebe es, wenn ich Menschen mit ihrer Familien-Geschichte glücklich machen kann.“

ERIKA KRÜGER

Auch Promis suchen ihre Vorfahren

■ Für Schauspieler Armin Rohde ermittelte die Ahnenforscherin den Ort in Polen, in dem sein Großvater während des Krieges gefallen war. Und auch bei Schauspielerin Christine Neubauer konnte sie den Familienstammbaum vervollständigen. „Ich stieß auf eine Ururgroßmutter, die ein uneheliches Kind zur Welt brachte. Für damalige Verhältnisse ein Skandal.“



Die Genealogin half Armin Rohde (r.) und dessen Vater Kurt sowie Christine Neubauer (u.) bei der Ahnensuche



Fotos: Karin Costanzo (2), privat (3)



Kontakt zu den vielen Experten weltweit hält Andrea per Computer